

Irreführung am Beispiel Baiereck: Wie die Kasseedorfer BI mit Halbwahrheiten Angst schürt

Im Vorfeld des anstehenden Bürgerentscheids in Kasseedorf versucht die BI, das Stimmungsbild durch den Verweis auf den baden-württembergischen Ort Baiereck (Windpark Königseiche) massiv zu beeinflussen.

Baiereck wird den Bürgern dabei auf der Homepage und bei der gestrigen öffentlichen Veranstaltung in der Schulscheune als vermeintlich abschreckendes Beispiel präsentiert, um zu suggerieren, dass Windkraftanlagen grundsätzlich unzumutbaren Lärm im Regelbetrieb verursachen.

Diese Argumentation ist sachlich falsch und eine gezielte Täuschung der Bevölkerung. Kritisch einzufordern ist die vollständige Wahrheit, die von der BI verschwiegen wird:

1. Verschweigen der DEKRA-Fakten: In Baiereck kam es nachweislich zu Lärmbeschwerden, weil die dortigen Anlagen eben nicht ordnungsgemäß liefen. Ein offizielles DEKRA-Schallgutachten hat amtlich bestätigt, dass dort unzulässige Brummtöne auftraten und gesetzliche Richtwerte verletzt wurden. Dass die Menschen dort protestieren, ist vollkommen berechtigt – allerdings liegt die Ursache in einer messbaren Grenzwertüberschreitung, die behördlich behoben werden muss, und nicht im normalen Standard moderner Windkraft.

2. Ignorieren der besonderen Topografie: Die Situation im tief eingeschnittenen Tal von Baiereck lässt sich physikalisch und geografisch nicht auf die topografischen Gegebenheiten in Kasseedorf übertragen. Ein solches Exempel ohne die Einordnung von Tallagen und Schallreflexionen heranzuziehen, ist methodisch unseriös.

3. Angst statt Aufklärung: Die BI unterschlägt, dass die von ihr wiedergegebene Befragung der Betroffenen im fehlerhaften Zustand der Anlagen erfolgte. Dieser führte in Baiereck bereits zu behördlichen Konsequenzen (wie temporären Nachtabstaltungen und anhaltenden Verhandlungen über erhebliche technische Nachbesserungsforderungen an den Betreiber), doch die BI zeichnet ein Zerrbild: Sie verkauft einen technischen, behebbaren Ausnahmefehler als unvermeidbares Regelszenario für Kasseedorf. Wer mit Beispielen aus anderen Bundesländern argumentiert, muss die ganze Wahrheit auf den Tisch legen. Baiereck zeigt nicht, dass Windkraft per se schlecht ist, sondern dass das deutsche Immissionsschutzrecht mit einer gewissen Zeitverzögerung letztlich doch greift und Anwohner schützt, wenn Fehler passieren. Die enorme Verzögerung von nunmehr 1 1/2 Jahren bis zu einem schalltechnisch rechtskonformen Betrieb ist dabei bedenklich. Wieweit die Schallpegel in dieser Zeit bereits abgesenkt werden konnten, ob diese Verzögerung sich etwa aus zwischenzeitlichen Testphasen nach baulichen Maßnahmen ableitet, ob hier Betreiber und genehmigende Behörden versuchen, sich gegenseitig in Regress zu nehmen oder was auch immer Ursache für den Zeitverzug ist, können wir aus der Ferne nicht sicher einschätzen.

Eines aber scheint sicher: Die Kasseedorfer Bürgerinitiative missbraucht die realen Lärmprobleme der Menschen in Baiereck für eine rein ideologische und suggestive Kampagne, um eine sachliche Debatte zu blockieren.